

## BGer 8C 151/2022 vom 9. März 2022

Bundesgericht, 2022-03-09, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_151\\_2022](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_151_2022)

FR: TF 8C 151/2022 du 9 mars 2022

IT: TF 8C 151/2022 del 9 marzo 2022

### Regeste

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

### Volltext

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung (I. Sozialrechtliche Abteilung)  
09.03.2022 8C 151/2022 (8C\_151/2022) Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire  
Cour de droit social) 09.03.2022 8C 151/2022 (8C\_151/2022) Tribunale federale III Corte  
di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale) 09.03.2022 8C 151/2022 (8C\_151/2022)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8C\_151/2022 Urteil  
vom 9. März 2022 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Wirthlin,  
Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle des Kantons St. Gallen, Brauerstrasse 54, 9016 St.  
Gallen, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung),  
Beschwerde gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des Kantons St. Gallen vom  
20. Januar 2022 (IV 2020/232). Nach Einsicht in die Beschwerde vom 3. März 2022  
(Poststempel) gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des Kantons St. Gallen vom  
20. Januar 2022, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG  
unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der  
Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht  
verletzt, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die  
Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter  
Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass dabei konkret auf  
die für das Ergebnis des angefochtenen Entscheids massgeblichen Erwägungen der  
Vorinstanz einzugehen und im Einzelnen zu zeigen ist, welche Vorschriften und weshalb  
sie von der Vorinstanz verletzt worden sind ( BGE 134 V 53 E. 3.3 und 133 IV 286 E. 1.4),  
während rein appellatorische Kritik nicht genügt (vgl. BGE 144 V 50 E. 4.2; 137 V 57 E.  
1.3 und 136 I 65 E. 1.3.1), dass der Beschwerdeführer nichts Derartiges vorbringt, dass es  
insbesondere nicht ausreicht, den einlässlichen vorinstanzlichen Ausführungen zur  
Beweiswertigkeit des interdisziplinären Gutachtens der SMAB AG St. Gallen vom 4.  
August 2020 sinngemäss entgegen zu halten, man habe sich von den Experten nicht ernst  
genommen gefühlt, so sei er lediglich zwei Mal rund dreissig Minuten persönlich  
untersucht und trotz anderweitiger Einschätzung durch Dr. med. B. \_\_\_\_\_ nicht als  
arbeitsunfähig eingeschätzt worden, dass dieser Begründungsmangel offensichtlich ist, dass  
deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde  
nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG auf die Erhebung  
von Gerichtskosten verzichtet werden kann, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde  
wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird

den Parteien, dem Versicherungsgericht des Kantons St. Gallen und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 9. März 2022 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Wirthlin Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.